

Waldtagebuch



Liebes Tagebuch!

Der Februar begann mit Etwas, das wir so noch nie bei uns gesehen hatten:

Durch den unglaublich starken Regen, der an einem Wochenende fast unaufhörlich fiel, hatte sich neben dem Kindergarten auf dem Acker ein echter See gebildet! Das war für uns alle erst mal ein Schock, allerdings hatte der Monat noch einiges Anderes für uns bereit.

Denn das Regenwetter wurde schon bald von traumhaftem Sonnenschein und Frühlingswetter abgelöst, sodass die ersten Blumen ihre Knospen und Blüten aus der Erde streckten.

Und auch auf dem Wiesenplatz hat sich etwas verändert, auf das wir lange gewartet haben... Aber jetzt Eins nach dem Anderen.

Wir und Sima...

Wie jeden Monat hat uns Sima auch im Februar wieder häufig besucht und wird den Kindern gegenüber immer offener.

Zwar können die Buntspechte noch nicht so mit ihr spielen wie Aron, aber das liegt hauptsächlich daran, dass Sima noch etwas wild spielt.

Da sie gerne knabbert und auch bei anderen Hunden mit den Zähnen spielt, muss sie erst noch lernen, dass sie das bei den Buntspechten nicht machen darf.

Sie ist allerdings auf einem guten Weg dahin!

Gefeierte Geburtstage

Dennis

Aron

Schnupperspechte

Enno

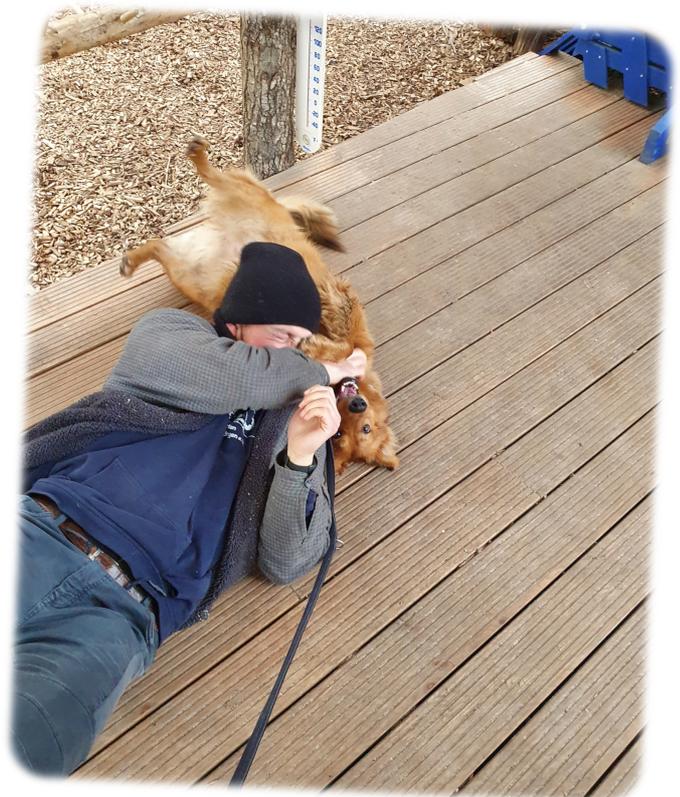
Unsere Hits des Monats

-Narri Narro, kommt doch verkleidet-

-Wenn der Elefant in die Disco geht-

Monatsthema

Weide





Wie schon erwähnt hat uns das Wetter am Anfang des Monats ganz schön überrascht.

Durch das extreme Wetter hat sich auf dem Feld vor dem Kindergarten ein riesiger See gebildet, der für über eine Woche dort war.

Selbst der Weg, der sonst am Wiesenplatz vorbei führt, war komplett überschwemmt. Dadurch konnten viele Spaziergänger gar nicht mehr dort entlang und uns begrüßen, wenn wir wie immer im Rugelkreis saßen.

Und so sah das ganze dann von außen aus. Da ist der Kindergarten schon ganz klein, so weit mussten wir bis zur anderen Seite des Sees laufen!





Auch unsere Buntspechte lassen sich diesen Anblick natürlich nicht entgehen. Da kommt trotz des kalten Wetters und des Graupels ziemliches Meeres-Gefühl auf!

Schade, dass es nicht warm war, sonst hätten wir im See toll baden können!

Wir und die Pflanzen...

Diese wunderschönen Blumen haben schon früh ihre Knospen aus der Erde gestreckt. Du erkennst sie bestimmt, denn ihre Blütenfarbe gibt ihnen ihren passenden Namen.

Hier haben sie ihre Blüten noch geschlossen...



... aber kurz darauf haben die tollen Schneeglöckchen schon ihre Blüten aufgemacht und präsentieren sich den Tieren. Denn auch die Bienen kommen langsam wieder aus ihren sogenannten „Wintertrauben“ heraus.

Die Bienen sammeln sich im Winter zusammen, um sich ganz eng aneinander zu kuscheln. Dadurch wärmen sie sich gegenseitig mit ihren Körpern und können so den Winter überleben, ohne zu erfrieren!



Das nennt sich dann „Wintertraube“

Waldtagebuch

Und auch diese schönen Blumen zeigen uns früh ihre gelbe Blütenpracht. Sie heißen Winterlinge, denn wie auch die Schneeglöckchen kommen sie schon früh im Jahr aus der Erde und blühen. Das gefällt natürlich auch den Bienen, die sich schon am Blütenstaub zu schaffen machen!



Hier kann man ganz aus der Nähe eines der faszinierenden Tiere ansehen, denn da es wie gesagt immer noch kalt war, sind die kleinen Brummer noch etwas träge.

Wenn du ganz genau hin siehst, kannst du am Kopf und Po der Biene sogar kleine Haare erkennen!

Diese hübschen Blumen haben wir am Paradiesweg entdeckt, allerdings sehen sie nicht nach wilden Pflanzen aus.

Die hat wohl jemand angepflanzt, um die Seiten des Weges zu verschönern!

Wirklich nett, und die Bienen freuen sich auch!





Doch nicht nur die Blumen sind in den Startlöchern, um das neue Jahr und den Frühling zu begrüßen.

Auch die Bäume und Sträucher machen mit!

Hier zum Beispiel zeigt die Weide ihre gut zu erkennenden Weidenkätzchen, die so schön und flauschig aussehen!

Und auch der Kirschbaum bei uns auf dem Wiesenplatz hat schon die ersten Knospen gebildet, die dann im Spätsommer wieder zu leckeren Kirschen werden, nachdem sie weiß aufgeblüht sind.

Die Knospen sehen ganz schön faszinierend aus, wie sie so in kleinen Gruppen aus dem Ast wachsen!



Und auch andere Sträucher auf dem Wiesenplatz zeigen ihre bunten Blüten!



Waldtagebuch

Doch nicht nur die Blüten und Blumen haben uns im Februar begleitet.

Hier haben wir einen komisch aussehenden Pilz entdeckt, der ganz glibbrig und wabbelig war, obwohl der Stock in der Sonne lag.

Wie der wohl heißen könnte?



Und auch dieses Blatt-Gerippe hat uns am Anfang etwas verwundert.

Warum zum Beispiel ist sind nur die Stellen zwischen dem Blatt-Gerippe abgefallen oder aufgeessen worden, das Gerippe selbst aber nicht?

Oder warum ist es so gedreht?

So fein und dünn wie die einzelnen Teile sind, könnte man auf den ersten Blick auch fast meinen, dass es ein feines Knochen-Gerippe von einem Tier sein könnte!



Wir und die Tiere...

Wo wir gerade beim Thema Tiere sind: Auch sie haben sich in unterschiedlichen Formen gezeigt. Auf diesem Bild kann man ganz schön viele Feuerwanzen sehen, die sich am Fuß einer großen Linde tummeln.

Sie wärmen sich, ähnlich wie die Bienen, gegenseitig, da es ihnen sonst noch ein wenig zu kalt gewesen wäre!





Ein Tier, das wir eher selten zu Gesicht bekommen, hat dafür seine deutliche Spur im frischen Matsch hinterlassen. Den Huf-Abdruck haben wir sofort entdeckt, und ihr könnt euch sicher noch erinnern, welches Tier diese Spur hinterlassen hat:

Es war ein Reh!

Denn die Rehe haben, wie zum Beispiel Pferde, auch Hufe, allerdings sind diese kleiner und auch anders geformt, wie man sehen kann!

Was sonst noch so geschah...

Wie am Anfang des Tagebuchs schon erwähnt, hat sich auch auf dem Wiesenplatz etwas getan, auf das wir schon lange gewartet haben: Gimli ist endlich richtig bei uns eingezogen! Er hat sich ein neues, großes Haus bei uns gebaut, mit Dachterrasse, Briefkasten und allem, was sonst noch dazu gehört. Da sein Haus aber ohne Dach dem Regen, Schnee und Wind ausgesetzt war, haben die Buntspechte schnell gehandelt und ihm aus Rinde, die wir im Wald gesammelt haben, ein großes Dach gebaut!



Man sieht sogar die kleine Tür, an der man auch eine winzig kleine Klinke sehen kann! Was er wohl alles in seinem Haus versteckt hat?



Gemeinsam sehen wir zu, wie auf dem Weg ins Knochenwäldchen Bäume gefällt werden, um den Waldweg für uns wieder sicher zu machen. Das kracht ganz schön laut, wenn die Bäume umstürzen!

Jedoch ist es so sicherer, da die meisten Bäume tot und daher zerbrechlich waren, was sie bei Wind zu einer Gefahr machen kann.

Und so sieht es beim Knochenwäldchen jetzt aus: Es wurden ein paar große, schon beinahe tote Douglasien für uns gefällt, die jetzt als Regel-Kreis für uns bereit gelegt wurden.

Und auch der Weg dorthin ist sehr viel sicherer und lichter gemacht worden, sodass wir ohne Probleme bis dort hin laufen können!



Auch eine kleine Auszeit am Kindi muss ab und zu möglich sein, denn durch das morgens kalte Wetter sind unsere Buntspechte immer gut eingepackt. Wenn dann mittags die Sonne heraus kommt und uns wärmt, wird es schon schnell mal richtig warm!